

Inhaltsverzeichnis:

Geleitwort	5
Vorwort	7
1. Einleitung und Aufbau der Untersuchung.....	13
A. Theoretische Grundlagen: Wie die Notfallseelsorge arbeitet	20
2. Notfallseelsorge und psychosoziale Notfallversorgung.....	20
2.1 Notfall-Logik.....	21
2.1.1 Die präklinische Notfall-Logik.....	22
2.1.2 Die psychiatrische Notfall-Logik.....	23
2.1.3 Die psychologische Notfall-Logik	24
2.1.4 Die seelsorgliche Notfall-Logik	25
2.1.4.1 Von der Seele reden	25
2.1.4.2 Seelischer Notfall	26
2.1.4.3 Weitere Unterschiede zwischen Notfallseelsorge und Notfallpsychologie.....	27
2.1.4.4 Gemeinsamkeiten von Notfallseelsorge und Notfallpsychologie.....	28
2.2 Die Kriseninterventionslogik der Notfallseelsorge.....	30
2.2.1 Psychosoziale Kriseninterventionslogik in einer Schocksituation.....	33
2.2.2 Psychosoziale Kriseninterventionslogik am Anfang einer traumatischen Erfahrung.....	33
2.2.2.1 Seelsorge an Psychotraumatisierten	36
2.2.2.2 Nachsorge für (psychotraumatisierte) Einsatzkräfte.....	38
2.2.3 Krisenintervention und Notfallseelsorge: Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	40
2.3 Die Psychotraumatherapie-Logik	41
B. Durchführung der Untersuchung	44
3. Methodologische Überlegungen.....	44
3.1 Jahresberichte der Notfallseelsorge, Synoden- und Archivunterlagen, weitere Unterlagen	44
3.2 Auswertung der Jahresberichte und der Synodenunterlagen	45
3.3 Das Leitfaden-Interview.....	45
3.4 Auswertung der Leitfaden-Interviews.....	49
3.5 Der Blick Betroffener.....	50

4.	Durchführung der Untersuchung.....	51
4.1	Jahresberichte, Archiv- und Synodenunterlagen	51
4.2	Leitfaden-Interviews	52
4.3	Anzeige in trauernetz.de.....	53
C.	Blick in die Geschichte der Notfallseelsorge	54
5.	Geschichte der Notfallseelsorge in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck	54
5.1	Die Anfänge der Notfallseelsorge	54
5.2	Entwicklung der Notfallseelsorge	58
	5.2.1 Hessen und Nassau.....	59
	5.2.2 Kurhessen-Waldeck.....	62
5.3	Situation der Notfallseelsorge in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck.....	66
	5.3.1 Zuschnitt der hauptamtlichen Notfallseelsorge-Pfarrstellen....	66
	5.3.2 Chronische Unterfinanzierung der Arbeit	66
	5.3.3 Hoher Erwartungsdruck durch Kooperationspartner und Behörden.....	67
	5.3.4 Was dennoch funktioniert und gelingt.....	67
D.	Auswertung der Interviews	69
6.	Themen mit großem Erkenntniszuwachs	70
6.1	Selbst- und Fremdwahrnehmung der Notfallseelsorgenden	70
	6.1.1 Die Selbstwahrnehmung der Notfallseelsorgenden.....	71
	6.1.2 Die Fremdwahrnehmung der Notfallseelsorgenden.....	72
	6.1.2.1 Fremdwahrnehmung durch die Einsatzkräfte.....	72
	6.1.2.2 Fremdwahrnehmung durch Betreute	76
6.2	Engagement in und Desinteresse an der Notfallseelsorge	79
	6.2.1 Warum engagieren sich Menschen in der Notfallseelsorge?	79
	6.2.2 Das Desinteresse von Pfarrerinnen und Pfarrern an der Notfallseelsorge	84
6.3	Stress und Stressentlastung rund um Notfallseelsorge-Einsätze.....	87
	6.3.1 Stressfaktoren für die Mitarbeitenden der Notfallseelsorge	88
	6.3.1.1 Rufbereitschaft.....	90
	6.3.1.2 Kontakt zur Leitstelle.....	99
	6.3.1.3 Fahrten zum Einsatzort und wieder nach Hause	101
	6.3.1.4 Der Einsatz vor Ort	104
	6.3.2 Psychohygiene und unmittelbare Bewältigung des Einsatzes	111

7.	Themen mit hohem Erkenntniszuwachs	117
7.1	Die Rolle der Notfallseelsorge in Organisationen	117
	7.1.1 Die Rolle der Notfallseelsorge im Konzert der anderen Rettungsorganisationen	117
	7.1.2 Die Rolle der Notfallseelsorge in der eigenen Organisation....	127
	7.1.3 Die Rolle der Notfallseelsorge für die eigene Institution.....	130
7.2	Ämter und Notfallseelsorge.....	138
	7.2.1 Notfallseelsorge und nicht ordiniertes Amt	138
	7.2.1.1 Das nicht ordinierte Amt aus der Sicht der Einsatzkräfte	138
	7.2.1.2 Das nicht ordinierte Amt aus der Sicht von Pfarrerinnen und Pfarrer	141
	7.2.1.3 Das nicht ordinierte Amt aus der Sicht nicht ordinerter Ehrenamtlicher.....	146
	7.2.2 Notfallseelsorge und ordiniertes Amt	147
	7.2.2.1 Ehrenamtliches Engagement von Pfarrern und Pfarrerinnen.....	148
	7.2.2.2 Das Amt, „das über den Tod hinaus trägt“	149
	7.2.2.3 Solidarische Vertretungsgemeinschaft.....	149
	7.2.2.4 Der Ruf nach Anerkennung und Entlastung.....	151
8.	Themen mit geringem Erkenntniszuwachs	153
8.1	Pflicht oder Kür?.....	153
	8.1.1 Notfallseelsorge in Hessen und Nassau	153
	8.1.2 Notfallseelsorge in Kurhessen-Waldeck	155
8.2	Gemeindeseelsorge oder Spezialseelsorge?	157
	8.2.1 Das kurhessische Alarmierungsmodell	158
	8.2.2 Das hessen-nassauische Alarmierungsmodell.....	160
	8.2.3 Notfallseelsorge durch Spezialisten und Generalisten	163
8.3	Notfallseelsorge und Lebenskrisen der Menschen.....	165
8.4	Seelsorgliches oder diakonisches Handeln?.....	167
8.5	Braucht es die Notfallseelsorge?.....	169
9.	Zusammenfassung	173
E.	Diskussion der Ergebnisse	181
10.	Theologische Begründung der Notfallseelsorge	182
10.1	Die Haltung gegenüber der Notfallseelsorge	182
	10.1.1 Solidarität mit denen, die Hab und Gut oder Angehörige verloren haben.....	183

10.1.2	Solidarische Vertretungsgemeinschaft von Pfarrerinnen und Pfarrern	184
10.1.3	Solidarität im Einsatz.....	185
10.1.4	Solidarität jenseits des Einsatzes	190
10.1.5	Ökumenische Solidarität.....	190
10.2	Notfallseelsorge und Poimenik.....	191
10.3	Gemeinde- oder Spezialseelsorge.....	198
11.	Das Amt in der Notfallseelsorge	201
11.1	Grundzüge amtstheologischer Überlegungen	201
11.2	Das Amt der nicht ordinierten Ehrenamtlichen	203
11.3	Ehrenamtlicher Seelsorgedienst und öffentliches Amt der Verkündigung	208
11.4	Freiwilliges Engagement versus Dienstverpflichtung	210
11.5	Ehrenamt im Hauptamt	211
11.6	Das Funktionspfarramt „Notfallseelsorge“	214
11.7	Notfallseelsorge und Parochialrecht.....	216
11.8	Das Amt in der Notfallseelsorge in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck.....	217
12.	Berufliche Rolle und Notfallseelsorge	220
12.1	Motivationen zur Mitarbeit in der Notfallseelsorge.....	220
12.2	Rollenerwartungen und Rollenvorstellungen	221
12.2.1	Die Rolle der Seelsorgerin.....	221
12.2.2	Die Rolle der Vermittlerin	221
12.2.3	Die Rolle der Helferin	222
12.2.4	Die Rolle der Lotsin	223
12.2.5	Die Rolle der Heilmacherin	224
12.2.6	Die Rolle der Missionarin	227
12.2.7	Die Rolle als Außenseiterin oder Untergeordnete.....	227
12.3	Das Profil der Notfallseelsorge	229
13.	Personen in der Notfallseelsorge.....	230
13.1	Voraussetzungen für den Dienst in der Notfallseelsorge	230
13.2	Die Professionalität der Notfallseelsorgenden.....	233
13.3	Aus- und Fortbildung	235
13.4	Work-Work-Balance	239
13.5	Stress in der Notfallseelsorge	240
13.6	Psychohygiene	243

14.	Die Organisation Kirche und die Notfallseelsorge	245
14.1	Was braucht die Notfallseelsorge?	245
14.2	Seelsorge an Seelsorgenden	246
14.3	Brauchen Kirche und Gesellschaft die Notfallseelsorge?	246
F.	Eckpunkte eines Notfallseelsorge-Konzeptes	251
G.	Anhang	254
15.	Abkürzungsverzeichnis	254
16.	Literaturverzeichnis	255
16.1	Monographien, Zeitschriftenaufsätze, Sammelwerke, Lexika und Online-Quellen	255
16.2	Archiv- und Synodenunterlagen/interne Dokumente.....	268
	16.2.1 Unterlagen aus Hessen und Nassau.....	268
	16.2.2 Unterlagen aus Kurhessen-Waldeck.....	269